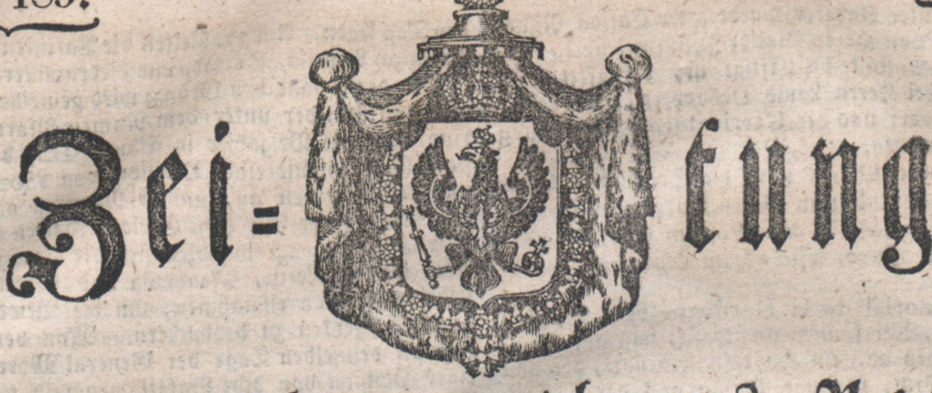

№ 189. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 15. August.

Inland.

Berlin den 12. August. Se. Majestät der König haben dem bei der hiesigen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft fungirenden Wirklichen Etatsrath Freiherrn von Maltitz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem ehemaligen Tribunals-Rath Vincent von Przdzynski zu Groß-Leznitz im Königreiche Polen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Legations-Sekretair bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft am Königl. Schwedischen Hofe, Rittmeister Ludwig Wilhelm Engelhardt, in den Adelstand zu erheben geruht.

Se. Majestät der König haben dem Domainen-Rentmeister Puttrich zu Labiau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Ober-Landes-Gerichts-Rath von Wulffen zu Insterburg in gleicher Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Frankfurt an der Oder zu versetzen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Benjamin Adolph Vogtländer ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Birnbaum ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Walleiser ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Schrimm ernannt worden.

Se. Excellenz der General-Postmeister und Chef des gesammten Postwesens, von Nagler, ist von Frankfurt a. M., Se. Excellenz der Königl. Schwedische General-Lieutenant und Staats-Rath, Graf von Löwenhjelm, von Leipzig, und der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 7. August. Der General Graf Nesselrode und der General Storozenko sind nach Kalisch abgereist, Letzterer als General-Kriegs-Polizeimeister der aktiven Armee.

Der Königlich Preußische General-Konsul, Regierungs-Rath von Niederstetter, ist von Königsberg nach Warschau zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris den 5. August. Der König führte gestern Mittag den Vorsitz im Minister-Rathe, und empfing späterhin Deputationen verschiedener National-Garden.

Die ministeriellen Blätter enthielten gestern das Programm für das heute stattfindende Begräbniß der Opfer des Attentats vom 28. Juli. Den Verwandten der Gebliebenen ist unmittelbar hinter den Särgen derselben ihre Stelle angewiesen. Während der ganzen Ceremonie, sobald der König um 9 Uhr Morgens den Palast der Tuilerieen verlassen hat, sollen von 5 zu 5 Minuten Kanonenschüsse abgefeuert werden.

Vorgestern früh hielt Herr von Quelen, Erzbischof von Paris, eine Todtenmesse in St. Paul, in der Kapelle, wo die Särge der Opfer des Attentats vom 28. Juli aufgestellt sind. Der Zudrang des Volkes war außerordentlich.

Die Zahl der Personen, die wieder in Freiheit gesetzt worden sind, ist ansehnlich. Dagegen sind aber auch wieder viele neue Verhaftungen vorgenommen

worden, unter Anderen wurde Herr Carion Nisas, der bei der von Herrn Placide Justin geleiteten Korrespondenz-Anstalt beschäftigt ist, verhaftet. In Passy ist bei Herrn Louis Desnoyers, Redakteur des Charivari und der Carricature Haussuchung gehalten worden.

Herr Horace Vernet wird die Scene des Attentats vom 28. Juli zum Gegenstande eines Gemäldes machen, das für das Museum von Versailles bestimmt ist. Zuvor wird es im Louvre ausgestellt werden.

Im Mémorial de la Dordogne vom 30. Juli liest man: „Wir können versichern, daß am Dienstag früh, den 28., ein Handels-Reisender, der von Bordeaux kam, zu einer Person aus der hiesigen Stadt (Perigueux) sagte: „„Erinnern Sie sich an das, was ich Ihnen sage; heute wird es in Paris etwas geben; der König wird vielleicht ermordet werden!""

Nach demselben Blatt ist am 27. v. M. eine starke Kolonne von Leuten, die für die Fremden-Legion angeworben worden sind, auf ihrem Marsche nach Bayonne durch Perigueux gekommen. Aus Orleans wird vom 2. d. beschrieben: „Seit einigen Tagen kommen durch unsere Stadt viele kleine Detaschements Pariser Freiwilliger, die nach Spanien gehen."

An der Börse war es heute sehr still. Obschon eine Neigung zum Steigen besteht, geben sich die Spekulanten doch noch nicht neuen Operationen hin. Die Spanischen Fonds sind stagnant. Man wußte nichts Neues in Betreff der Unruhen, die in Madrid stattgehabt haben sollen. Morgen wird die Börse geschlossen seyn.

Die neuesten Nachrichten aus Algier sind vom 26. Juli. Herr Delarue, Adjutant des Kriegs-Ministers, und der Spanische Kommissar, del Valle, hatten am 24. Abends die Quarantaine verlassen. Der Oberst der Fremden-Legion, Herr Bernelle, machte seine Soldaten mit der Absicht der Regierung bekannt, sie nach Spanien einzuschiffen. Einige Offiziere erklärten sich laut dagegen; General d'Erlon setzte sie im Augenblicke in Disponibilität mit halbem Solde und ließ sie auf dem „Fulton" einschiffen, um nach Frankreich zurückzukehren. Die Truppen der Fremden-Legion in Algier warteten die Ankunft der Bataillone von Oran und Bona ab, um die Kolonie zu verlassen.

Der Englische Konsul aus Bayonne ist am 23. in Pampelona angekommen. Oberst Wylde war abwesend. Es wurde ihm ein Eilbote zugeschickt, damit er sich der Mission anschließe, die den Konsul nach der Hauptstadt Navarras geführt hat. Am 25. hat Ituralde dem General Cordova eine Art Herausforderung zugeschickt, worin er sagt, die nämlichen Männer, die am 16. gefochten, erwarten ihn auf den Punkten, welche sie jetzt besetzt hielten. Cordova antwortete, er erwarte ihn auf den Feldern von Lerin; dort könne er seine Tapferkeit an den Tag legen. Am 27. hielten die Karlisten Estella, Urbayza, Logaria, Sorlada und Piedramillera besetzt.

Von der Spanischen Gränze wird gemeldet: „Am 23. Juli kam der unter dem Namen Pfarrer Merino bekannte Brigadier in Santa Cruz de Campezu (Alava) mit einer Division von 1500 Mann und 300 Pferden an, um in Navarra nach den Befehlen, die er von Don Carlos erhalten hat, zu operiren. Am 24. wandten sich die Truppen der Königin nach Lerin, Mendavia und Sesma, wo sie eine Position einnahmen, um die Bewegungen der Insurgenten zu beobachten. Man versichert, daß an demselben Tage der General Moreno mit einer Division von acht Bataillonen und mit zehn Artilleriestücken vor Puente de la Reyna erschienen sey; das 2. und das 4. Bataillon halten die Straße nach Undiano, zwischen Puente und Pampeluna besetzt."

Einige 60 Polen sind im Treffen bei Oran gefallen. Ein Gottesdienst wird von den hier wohnenden Polen zu ihrem Andenken in der Kirche St. Germain des Prés, wo der König Johann Casimir begraben liegt, veranstaltet.

Die Cholera fängt jetzt auch in Marseille an abzunehmen. Neun Polnische Aerzte und Chirurgen haben von dem Ministerium die Erlaubniß erhalten, sich nach den südlichen Departements zu begeben, um den Cholera-Kranken ihre Sorge und Hülfe zu widmen.

Graf Leon, natürlicher Sohn Napoleons, der nach Englischen Blättern in die Reihen des Spanischen Heeres eingetreten seyn sollte, widerspricht jetzt diesem Gerüchte.

Großbritannien.

London den 4. August. Am Sonnabend war ein großes Fest auf der Themse. Ihre Majestäten begaben sich mit glänzendem Gefolge auf prachtvollen Fahrzeugen nach Greenwich, um den Jahrestag der Schlacht am Nil zu feiern. An demselben Tage wurde Kabinetsrath gehalten, dem alle Minister beiwohnten.

Die Angabe von der Ernennung des Lord Auckland zum General-Gouverneur von Ostindien scheint sich zu bestätigen. Es heißt, diese Ernennung sey gestern von den Ministern definitiv beschlossen worden.

Graf Waldegrave ist mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Viscount Chewton, der 1837 majorenn wird, erbt seinen Titel und Güter. Auch Herr Sadler, ehemaliges Parlaments-Mitglied, ist in Belfast verstorben.

Am vorigen Sonnabend gaben die Fischhändler den Ministern ein sehr glänzendes Mittagsmahl, bei welchem, außer Lord J. Russell und Hrn. Spring Rice, auch Hr. O'Connell und Lord Brougham politische Reden hielten. Ueberhaupt scheint der Letztere den Ministern sich wieder mehr zu nähern.

Die Anleihe von 15 Millionen zur Entschädigung

der Westindischen Pflanzer ist an den einzigen Bieter, Herrn v. Rothschild, gestern zu 75 Pfd. in Consols, 25 Pfd. in 3 pCt. Red. und 13 Sh. 7 P. in neuen 3proc. Annuitäten, welche die Regierung für jene 100 Pfd. dazu geben will, zugeschlagen worden, nachdem er, statt der letztgenannten 13 Sh. 7 P., mindestens 14 Sh. 11 P. hatte haben wollen. Dafür ist er mit den Ministern einig geworden, daß für frühere Zahlung 4 statt 2 pCt. p. a. abgezogen werden sollen.

Das Königl. Packetschiff „Lyra" ist von Mexiko mit einer Conducta von 400,000 Dollars hier angekommen.

Die Werbung und Ausrüstung für Spanien geht zwar hier und in Irland rasch vorwärts, aber nicht so in den übrigen Theilen des Landes. Am Freitage sind wieder 400 Mann nach St. Sebastian abgegangen.

Aus Brasilien hat man Nachrichten vom 2. Juli, wonach bei der Regentschafts-Wahl Senhor Feyo eine Majorität von 638 Stimmen gegen seine Mitbewerber erhalten hatte.

Deutschland.

Mainz den 3. August. Mit eben so viel Feierlichkeit als Herzlichkeit, die noch eine Steigerung in der zufälligen Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen erhielt, ward das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs von Preußen auch hier begangen.

Nekrolog.

Posen. — Ein schmerzlicher Verlust hat unsere Stadt betroffen. Wir betrauern das Hinscheiden eines unserer geachtetsten Mitbürger, der durch frommen und tugendhaften Sinn und Wandel, durch thätiges und segensreiches Wirken nicht nur auf seiner langen Lebensbahn sich allgemeine Achtung und Liebe erwarb, sondern auch nach seinem Tode eines ehrenvollen und dankbaren Andenkens würdig ist.

Karl Friedrich Gumprecht, geboren den 24. August 1761 zu Lissa, kam im 14ten Jahre aus seiner Vaterstadt nach Posen in die Handlung Forbes und Comp. Sechzig Jahre lang — eine seltene Gunst des Himmels — sollte er hier den Mittelpunkt seines ganzen Lebens und Wirkens und seines Glückes finden. Dasselbe Haus, welches ihn als Lehrling aufnahm, sah ihn dann als Handlungs-Diener, später als Compagnon, endlich 35 Jahre lang als alleinigen Herrn der ältesten hiesigen Handlung. Hier fand er auch in der Nichte seines frühern Chefs, Elisabeth, geb. Reid, die treue Gefährtin seines Lebens, mit der er, am 5. Febr. 1795 verbunden, über 40 Jahre in der glücklichsten Ehe lebte. Mit welcher Thätigkeit und Redlichkeit er die Ehre seiner Handlung in allen Verhältnissen aufrecht erhielt und vermehrte, ist allgemein bekannt. Der Name Gumprecht hatte immer einen guten Klang. Aber nicht blos seinem Geschäft und seiner Familie, der er mit der innigsten Liebe zugethan war, widmete er seine Kräfte; auch auf weitere Kreise erstreckte er, überall wo er nützen konnte, die unermüdetste und uneigennützigste Thätigkeit. Hülfreich gegen Bedürftige, freigebiger Unterstützer wohlthätiger Anstalten, 38 Jahre lang Vorsteher seiner kirchlichen Gemeine und Rendant der Unitäts-Kasse, deren Verwaltung er nicht nur ununterbrochen mit dem thätigsten Eifer oblag, sondern auch in schwierigen Zeiten eigene Opfer brachte; als vieljähriger Municipalrath, als Rath des ehemaligen Handelstribunals, 25 Jahre als Aeltester der hiesigen Kaufmannschaft, flocht er sich einen reichen und schönen Kranz des Verdienstes, welcher durch Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit geschmückt wurde und durch echte, ungeheuchelte Frömmigkeit eine höhere Weihe erhielt. So war er ein seltenes Beispiel alten treuen und frommen Bürgersinnes. Auch wurden seine Verdienste nicht verkannt. Von der Achtung, der Liebe und dem Vertrauen, deren er allgemein genoß, gaben seine dankbaren Mitbürger ihm auch mannichfache öffentliche Beweise, sowohl durch Uebertragung verschiedener Ehrenämter, als auf eine besonders rührende Weise bei der vorjährigen Feier seines Bürgerjubiläums, wo ihm, außer andern Zeichen der herzlichsten Theilnahme, von der Kaufmannschaft ein schön gearbeiteter Pokal, geschmückt mit den Emblemen des Handels, verehrt ward. Eben so erhielt er bei dieser Feier von den höhern Behörden öffentliche Beweise der verdienten Anerkennung, und Se. Majestät der König verlieh ihm den Titel eines Commerzienrathes. Aber auch der Segen des Himmels ruhte auf ihm. Sein Wirken und Schaffen gedieh, als Gatte und Vater war er glücklich und erfreute sich zahlreich um ihn her aufblühender Enkel. Und noch im Tode wurde dem würdigen Greis ein Glück zu Theil, welches an die schöne Mythe von Philemon und Baucis erinnert. Nach einem nicht schmerzlichen Krankenlager verschied er sanft in den Armen der Seinigen am 8. August Nachm. 2 Uhr, und noch ehe seine irdische Hülle zu ihrer Ruhestätte getragen war, folgte ihm seine geliebte treue Gattin am 11. Aug. Morgens 3 Uhr. So wurde denn am gestrigen Vormittage, den 14., das edle Paar unter den Thränen der Familienglieder und des tief ergriffenen, zahlreichen Gefolges in eine gemeinschaftliche Gruft gesenkt, um auch im Grabe vereint zu seyn. Sanft ruhe ihre Asche!

— i —

Die Lieferung verschiedener zur Verpflegung der kasernirten Truppen auf dem Fort Winiary benöthigter, keiner Versteuerung unterworfener Viktualien, als: Fleisch, Butter, Bohnen, Erbsen, Linsen, Hirse, Graupe, Grütze, Reis, Kartoffeln, Kraut, Rüben, Gewürze 2c., soll auf ein Jahr vom

1sten Oktober 1835 bis dahin 1836 im Wege der Submission an den Mindestfordernden, und von den Regimentern als zuverlässigsten Gewählten verdungen werden.

Kautionsfähige Lieferungslustige haben zu dem Ende ihre diesfälligen Anerbietungen mit der Aufschrift „Lieferungspreise für's Fort Winiary" versiegelt, und mit der vollständigen Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehen, von jetzt, bis spätestens den 10ten September cur. in der Wohnung des Kapitain Müchels 6ten Infanterie-Regiments Markt Nr. 82. einzureichen.

Die näheren Bedingungen, so wie das ausführliche Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände können täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in der vorbezeichneten Wohnung eingesehen werden.

Gebote in unbestimmten Zahlen und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nicht angenommen.

Posen den 30. Juli 1835.

Die Königliche Kasernen-Verpflegungs-Kommission.

Auf die in No. 176. d. Z. gegen mich von dem Barbier rc. Petzoldt gemachte Beschuldigung, sehe ich mich genöthigt, zu erwiedern, daß ich keinesweges Verläumdungen gegen ihn mich bedient, wohl aber Ursache habe, mich eines von ihm gemißbrauchten Zutrauens wegen, zu beklagen. Hält rc. Petzoldt dergleichen gerechte Beschwerden für Verläumdungen, so ist er im Irrthum befangen und gewärtige ich darum sehr gern die gedrohte Klage, fordere ihn hiermit vielmehr dazu auf, obwohl es für ihn von ersprießlichern Folgen seyn dürfte, mich lieber klaglos zu stellen, als an eine Bestrafung für eine Thatsache zu denken, die keine strafbare war und ist.

Posen den 13. August 1835.

Neumann, Barbier.

Namen der Kirche.	Sonntag den 16ten August 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 7ten bis 13ten August 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	2	3	3	1	1
Evangel. Petri-Kirche	= Pred. Friedrich	—	—	—	2	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	—	1	1	—	—
Domkirche	= rc. Janicki	—	4	1	2	2	—
das. Sonnab. 15. Aug.	= Canon. Jabczynski						
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	2	—	3	2	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	1	—	—	—
daselbst d. 15. August	= Mans. Sosinski						
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	4	2	1	—	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Dom-Vic. Bayer	= Mans. Sosinski	—	—	—	—	—
daselbst d. 15. August	= Guardian Akolinski	= Mf. Holzmann deutsch					
Dominik. Klosterkirche	= Dekan Wroblewski	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—
daselbst d. 15. August	= Pred. Tomaszewski						
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Pajzderski	—	—	—	—	—	—
daselbst d. 15. August	= Cler. Obst						
		Summa	13	8	12	6	3